



*Schlumberger*

A K T I E N G E S E L L S C H A F T W I E N

HALBJAHRESFINANZBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM 1.4. – 30.9.2014





## I. KENNZAHLEN UNTERNEHMENSGRUPPE SCHLUMBERGER

		1. Halbjahr per 30. September		
		2014	2013	2012
Umsatz	TEUR	83.113	88.966	86.613
Betriebsergebnis	TEUR	14	-34	36
Ergebnis nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	TEUR	-972	-1.178	146
Bilanzgewinn	TEUR	-256	-2.151	25.139
Abschreibungen auf Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	TEUR	987	1.201	1.294
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	TEUR	747	1.214	778
Cashflow gesamt	TEUR	-221	95	-583
davon Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-9.908	-934	-3.696
MitarbeiterInnen (per 30. September)	Anzahl	223	224	220
MitarbeiterInnen (im Jahresdurchschnitt)	Anzahl	220	222	220
Vorzugsaktien per 30. September	Anzahl	750.000	750.000	750.000
Stammaktien per 30. September	Anzahl	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Kurs Vorzugsaktien per 30. September	EUR	13,03	12,25	17,995
Kurs Stammaktien per 30. September	EUR	21,88	18,20	20,66



## II. LAGEBERICHT

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG

#### SEHR GEEHRTE DAMEN! SEHR GEEHRTE HERREN!

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht informiert Sie über die Geschäftsentwicklung der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014/2015.

Die Dominanz des Weihnachtsgeschäfts prägt die Umsatz- und Ergebniszahlen unserer Unternehmensgruppe, die überwiegend im Bereich „alkoholische Getränke“ tätig ist. Daher lassen die Zahlen zum 30. September keine verlässliche Prognose auf die wahrscheinliche Umsatzhöhe und das Ergebnis der Schlumberger Gruppe für das Geschäftsjahr 2014/2015 zu. Im aktuellen Wirtschaftsjahr kommt durch die Folgen der hohen Eindeckungskäufe unserer Kunden im Februar 2014 im Vorfeld der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer-Wiedereinführung sowie Alkoholsteuererhöhung mit Reichweiten, die weit ins Wirtschaftsjahr 2014/2015 reichen, ein zusätzlicher Effekt zum Tragen, der eine Prognose für den Umsatz und das Ergebnis erschweren. Die Geschäftsentwicklung des 1. Halbjahres zeigt bisher nur im Umsatz den Effekt der Eindeckungskäufe, für das nun folgende Halbjahr ist aufgrund dieses Eindeckungseffektes mit weiteren Rückgängen im Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa haben sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2014 zunehmend eingetrübt. Österreich musste wie viele andere Länder die Konjunkturaussichten nach unten revidieren auf rund 1,0% BIP Wachstum mit einem Abwärtsrisiko durch die Russland-Ukraine-Krise. Die Aktienindizes ATX® und DAX® verzeichneten in der jüngsten Vergangenheit starke Schwankungen. Die Wiedereinführung der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer und die Erhöhung der Alkoholsteuer in Österreich Anfang 2014 schwächen die Kaufkraft und schränken den privaten Konsum ein.

In den Ländern unserer Beteiligungsgesellschaften stellt sich die wirtschaftliche Lage wie folgt dar.

Die Niederlande erholen sich von der Rezession im vergangenen Jahr. Der Außer-Haus Konsum ist nach wie vor auf einem niedrigen Niveau und erholt sich nur langsam. In Deutschland mehren sich die Anzeichen einer Verlangsamung der Konjunktur. Der Arbeitsmarkt nimmt zugleich mit der niedrigsten Arbeitslosenquote in Europa von 5,0% die Spitzenposition in der EU ein. Die weiteren Aussichten für die nächsten Quartale gehen von einem nur geringen Wirtschaftswachstum aus.

Trotz dieser problematischen Rahmenbedingungen konnte die Schlumberger Gruppe im ersten Halbjahr ein stabiles Ergebnis erzielen. Die Schlumberger Gruppe verfolgt unverändert konsequent eine Unternehmensstrategie mit größtmöglicher österreichischer Wertschöpfung im Hinblick auf Rohstoffverwendung, Produktion und Lieferanten.

Die für den Geschäftszweig Schaumwein so wichtige österreichische Weinernte hat mit rund 2,0 Mio. Hl durch schwierige klimatische Bedingungen erneut einen geringeren Ertrag als im Vorjahr (rund 2,4 Mio. Hl) gebracht. Im Sommer 2014 führten vor allem überdurchschnittliche Niederschlagsmengen und ein

ungünstiger Wetterverlauf im August bis Mitte September zu Schäden insbesondere bei frühreifen Sorten. Bei schwachem Ertrag ist die Qualität zwar sehr gut, führte aber bei den für unsere Produktion erforderlichen hohen Qualitäten teilweise zu Preisanstiegen.

Die klimatischen Rahmenbedingungen hatten auch Auswirkungen auf die Gastronomie: Der sehr feuchte Sommer führte zu einem schwachen Geschäftsgang in den Gastgärten.

In Österreich ist der Sekt- und Champagnermarkt im ersten Halbjahr des Kalenderjahres sowohl im Absatz als auch Umsatz nach der Wiedereinführung der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer in einem Abwärtstrend (Quelle: AC Nielsen). Während der nichtbesteuerter Frizzante nach Rückgängen in der Vergangenheit nun erstmals wieder eine Steigerung zeigt, verzeichnen die besteuerten Kategorien Sekt und Champagner Absatzrückgänge von derzeit bis zu 25%. Auch bei Schlumberger hat sich das Sekt-Geschäft in Österreich im ersten Halbjahr deutlich unter Vorjahr entwickelt, konnte aber zumindest die Position im Markt verteidigen.

Am 22. Oktober feierte Schlumberger den 6. Tag des Österreichischen Sekts. Die von Schlumberger ins Leben gerufene bewusstseinsbildende Initiative rund um das prickelnde Getränk wurde einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht und fand großen Anklang. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und intensiver Medienarbeit ist die Rolle von Österreichischem Schaumwein näher an jene von Österreich als qualitativ hochwertiges Weinland gerückt. Wurde in der Vergangenheit im Inland nur jedes fünfte Glas Sekt aus Österreich getrunken, so ist es nun jedes dritte Glas.

Ein weiterer Meilenstein für die Vermarktung österreichischen Sekts ist die Gründung des „Österreichischen Sektkomitees“ unter dem Vorsitz von Herbert Jagersberger, dem Produktionsvorstand der Schlumberger AG und mit Herrn Mag. Benedikt Zacherl, Leiter für Strategische Kommunikation der Gesellschaft, als Geschäftsführer. Nach dem Vorbild des Weinkomitees der 12 österreichischen Weinregionen soll nun auch für österreichischen Sekt eine verbesserte Vermarktung mit einer exakteren Kennzeichnung und optimierten Qualitätskriterien erzielt werden.

In Österreich ist auch der Spirituosenmarkt aufgrund der Alkoholsteuererhöhung im März 2014 sowohl im Absatz als auch Umsatz nach Jahren des Wachstums nunmehr stagnierend (Quelle: AC Nielsen).

Das 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 ist vor dem Hintergrund der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer und Erhöhung der Alkoholsteuer und der damit einhergehenden rückläufigen Absatzentwicklung des Sekt- und Spirituosenmarktes herausfordernd. Wir blicken dem Weihnachtsgeschäft mit einem äußerst attraktiven Produktangebot zwar positiv entgegen, können uns jedoch in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung den allgemeinen wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen nicht entziehen.



## UMSATZ

Der konsolidierte Umsatz im Zeitraum 1.4. – 30.9. 2014 betrug EUR 83,1 Mio. und lag mit EUR – 5,9 Mio. bzw. um 6,6 % unter der Vorjahresperiode (EUR 89,0 Mio.).

	Umsatz in TEUR 1.4. – 30.9.2014	Umsatz in TEUR 1.4. – 30.9.2013	Veränderungen zum Vorjahr in %
<b>Konsolidierter Außenumsatz</b>	<b>83.113</b>	<b>88.966</b>	<b>-6,58 %</b>
Außenumsatz Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH, Wien	44.372	50.478	-12,10 %
Außenumsatz Schlumberger GmbH & Co KG und A. Segnitz & Co. GmbH, Deutschland	23.511	24.052	-2,25 %
Außenumsatz Schlumberger Nederland B.V., Breda	15.230	14.436	5,50 %

Der Umsatzrückgang ist durch die nachfolgend dargestellten Sachverhalte begründet:

Im Kernmarkt Österreich waren als Folge der Eindeckungskäufe des Handels im Vorfeld der Alkoholsteuer-Erhöhung und der Wiedereinführung der wettbewerbsverzerrenden Sektsteuer mit 1. März 2014 die Umsätze auch im 2. Quartal des Wirtschaftsjahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß rückläufig. Die erhöhte Sektsteuer samt des dadurch gestiegenen Umsatzsteuerbetrages führt zu einer steuerbedingten Preiserhöhung von 90 cts je 0,75 Liter Flasche. Das bewirkt insbesondere bei Sekt mit Verkaufspreisen in Preiseinstiegslagen sowie den Mittelpreissegmenten die größten prozentuellen Preissteigerungen je Flasche. Es ist daher bereits jetzt ein nachhaltiger Absatzrückgang zu bemerken. Dieselben Auswirkungen sind auch bei Spirituosen als Folge der Alkoholsteuererhöhung zu verzeichnen.

In Deutschland ist mittlerweile die Eintrübung der Konjunkturerwartungen auch bei den Konsumenten angekommen und führt zu einer Kaufzurückhaltung und somit leicht rückläufigen Umsätzen. In den Niederlanden ist entgegen dem Markttrend und der sich nur langsam erholenden Wirtschaftslage trotz eines schwachen 2. Quartals kumuliert eine Steigerung des Umsatzes gelungen.

Im Detail konnte bei der Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH im 1. Halbjahr des Wirtschaftsjahres im Vergleich zum Vorjahr trotz der Eindeckungskäufe bei einigen Marken ein Umsatzwachstum erzielt werden:

- Eigenmarken mit der Frizzantemarke *Hochriegl Frizzante Acht*
- Pachtmarken aus dem Hause Gurktaler mit *Leibwächter* und *Rossbacher*
- bei einigen ausgewählten internationalen Spirituosenmarken,
- bei internationalen Stillweinen
- sowie mit alkoholfreien Getränken unter anderem mit *evian®*, *Badoit* sowie *Lipton Eistee*.

Eine rückläufige Gesamtentwicklung ist neben dem Sekt auch in Summe bei internationalen Spirituosenmarken durch Eindeckungskäufe und die Erhöhung der Alkoholsteuer zu verzeichnen.

Das Exportgeschäft verzeichnete im laufenden Wirtschaftsjahr, bedingt durch Preisanpassungen und Produktnachahmungen in bisher wachsenden Exportmärkten, eine rückläufige Entwicklung im Sektgeschäft. Das für das Sektgeschäft so wichtige Weihnachtsgeschäft sollte hier die Lücke zum Vorjahr in der 2. Jahreshälfte des Wirtschaftsjahres zumindest zum Teil schließen. Im Kräuterbitterexport stagnieren derzeit sowohl bei *Gurktaler* als auch bei *Rossbacher* die Umsätze. Am Ziel, im Export gegenüber dem Vorjahr dennoch zu wachsen, wird jedoch unverändert festgehalten.

Der Umsatzrückgang (Außenumsatz) in Österreich um EUR 6,1 Mio. entspricht einem Minus von 12,1 %.

In Deutschland ist der Außenumsatz nach einem starken 1. Quartal im 2. Quartal unter den Erwartungen und dem Vorjahr geblieben. Der Umsatz im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres ist von EUR 24,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 23,5 Mio. in 2014/2015 gesunken, was einem Rückgang von EUR 0,5 Mio. bzw. 2,2 % entspricht. Der Rückgang war vor allem in Sonderaktivitäten im 2. Quartal des Vorjahres begründet, die dieses Jahr nicht mehr umgesetzt wurden.

Schlumberger Nederland B.V. mit ihrer 84 % Beteiligung an der als Wein- und Spirituosen Vertriebsfirma tätigen Walraven|Sax C.V., Breda, konnte in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld mit einem Umsatz von EUR 15,2 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode einen um EUR 0,8 Mio. bzw. 5,5% gestiegenen Umsatz erzielen. Das Wachstum kommt sowohl aus dem Wein- als auch den Spirituosen. Der Absatz an den Lebensmittelhandel konnte stärker als die Gastronomie gesteigert werden.



## ERGEBNIS

Das im 1. Halbjahr 2014/2015 ausgewiesene Betriebsergebnis beträgt TEUR 14 gegenüber TEUR -34 im Vorjahr.

Die Gesellschaften in Österreich und den Niederlanden konnten das Ergebnis verbessern. In Deutschland liegt das Ergebnis unter jenem des Vorjahres. In Summe konnte etwa das Betriebsergebnis der ersten 6 Monate des Vorjahres erzielt werden. Die Situation in Österreich stellt sich durch eine Kostenbremse im 1. Halbjahr des Wirtschaftsjahres als Folge der Eindeckungskäufe trotz starker Umsatzrückgänge in seiner Entwicklung derzeit noch relativ positiv dar, wird sich aber im 2. Halbjahr des Wirtschaftsjahres vor allem auch wegen des starken Vorjahres inklusive der Eindeckungen entsprechend verschlechtern.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 270 TEUR verbessert. Die Ergebnisanteile der at Equity konsolidierten assoziierten Unternehmen haben sich durch den Verkauf der Geschäftsanteile an By the Grape B.V. um 124 TEUR verbessert. Die Finanzierungsaufwendungen sind unter anderem durch Tilgungen vor allem höher verzinsten langfristiger Kredite sowie durch das allgemein niedrige Zinsniveau um rund 315 TEUR gesunken bei gleichzeitig ebenfalls sinkenden Finanzierungserträgen in Höhe von 167 TEUR.

Die Ertragssteuern sind um rund 159 TEUR gestiegen. Das Periodenergebnis liegt bei TEUR -948 gegenüber TEUR -1.107 im Vorjahr, was einer Verbesserung von 159 TEUR bzw. rund 14,4% entspricht.

Wie bereits eingangs erwähnt, lässt das Ergebnis des 1. Halbjahres aufgrund der zentralen Bedeutung des Weihnachtsgeschäftes keine Rückschlüsse auf das Gruppenergebnis für das gesamte laufende Geschäftsjahr zu. Der einmalige Effekt der Eindeckungskäufe im Vorjahr und die schwierigen wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen lassen jedoch im nun bereits laufenden 2. Halbjahr des Wirtschaftsjahres Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erwarten.

## VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Eigenmittel zum Halbjahresstichtag 30. September 2014 betragen einschließlich des Minderheitenanteils EUR 23,8 Mio. gegenüber EUR 21,8 Mio. zum 30. September 2013 sowie EUR 26,4 Mio. zum Bilanzstichtag per 31. März 2014. Die Eigenmittelquote beträgt vor der Weihnachtssaison 21,6% gegenüber 18,6% im Vorjahr sowie 23,4% zum Bilanzstichtag per 31. März 2014.

Die Bilanzsumme ist mit EUR 110,2 Mio. per 30.9.2014 im Vergleich zum Stichtag per 30.9.2013 mit EUR 117,1 Mio. vor allem bedingt durch den geringeren Geschäftsumfang als Folge der Eindeckungskäufe in Form gesunkener Vorräte und Lieferforderungen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Zum Bilanzstichtag per 31.3.2014 lag die Bilanzsumme bei EUR 112,6 Mio. und ist vor allem durch die operative Saisonalität beeinflusst.

Bei den Passiva gab es gegenüber dem 31.3.2014 eine starke Veränderung aufgrund der Eindeckungskäufe und der damit zusammenhängenden Versteuerung der Vorräte. Im Vergleich zum Vorjahr ist durch den negativen Absatzeffekt trotz neuer bzw. höherer Steuersätze sogar ein Rückgang der Verbindlichkeiten der Verbrauchssteuern zu vermerken. Bei den Lieferverbindlichkeiten ist trotz der Hauptsaison sowohl gegenüber dem 31.3.2014 als auch gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahreswert in Summe von EUR 45,6 Mio. auf EUR 39,8 Mio. gesunken. Ein Vergleich gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31.3.2014 ist durch die Eindeckungseffekte und daraus resultierender Steuerverbindlichkeit zum Ende des Wirtschaftsjahres 2013/2014 nur bedingt sinnvoll.

## CASHFLOW

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Fonds der liquiden Mittel umfasst ausschließlich Kassenbestände und Bankguthaben. Wesentlichen Einfluss auf die Konzerngeldflussrechnung im 1. Halbjahr 2014 hatte der Effekt aus der Steuerverbindlichkeit, die zum Bilanzstichtag per 31.3.2014 bestand sowie durch Tilgungen langfristiger Kredite. Finanziert wurden diese Effekte aus der Aufnahme kurzfristiger Kredite.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entwickelte sich aufgrund gebremster Investitionen im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen und steuerpolitischen Situation gegenüber dem vergangenen Jahr auf einem niedrigen Niveau.

## INVESTITIONEN

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtszeitraum TEUR 747 und sind Teil der für das Geschäftsjahr 2014/2015 erstellten Investitionsplanung. Die bisher getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen für die Technik der Produktionsanlagen in den Betriebsstätten Wien und Bad Vöslau.

## MITARBEITER

Die Unternehmensgruppe Schlumberger beschäftigte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres durchschnittlich 220 Arbeitnehmer gegenüber 222 in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Zum Stichtag 30.9. waren 223 Arbeitnehmer gegenüber 224 zum Stichtag des Vorjahres beschäftigt. Der Rückgang stammt im Wesentlichen aus Deutschland mit durchschnittlich 5 bzw. mit Stichtag 4 Arbeitnehmern, dem ein Zuwachs in Österreich um 3 Personen zum Vorjahr gegenüber steht.



## AUSBLICK

Der Erfolg des Geschäftsjahres hängt in unserer Branche unmittelbar mit dem Verlauf des Weihnachtsgeschäftes zusammen. Trotz der noch immer herausfordernden wirtschaftlichen Lage entsprechen die bisher vereinbarten Aktionsaktivitäten für diese Periode den Absatzerwartungen. Wir sehen trotz der herausfordernden wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen der Hauptsaison unserer Geschäftstätigkeit grundsätzlich positiv entgegen.

Das Haus Schlumberger stellt als Österreichs traditionsreichstes Sekthaus die Verwendung österreichischer Herkunft bei Trauben und Grundweinen, Flaschen, Kartonagen, Etiketten und weiteren Bestandteilen unserer Produkte, soweit dies möglich ist, sicher. Auf der Kostenseite ist Schlumberger weiterhin wie alle Hersteller, die ihre Ernte aus Österreich beziehen, mit hohen Rohstoffpreisen aufgrund von Wetterkapriolen konfrontiert.

Neben den durch die schwache Weinernte teilweise erneut gestiegenen Weinpreisen sind weitere dauerhafte Kostenbelastungen eingetreten. Neben stark steigenden Gebühren für die Abfallwirtschaft werden seit 2014 erstmals auch zusätzlich für die Sektwirtschaft Gebühren für Agrarmarkt Austria (AMA) eingehoben. Weitere Belastungen sind durch die Umsetzung Europäischer Gesetzesbestimmungen zur Lebensmittelkennzeichnungspflicht sowie allgemeine Steigerungen bestimmter Kostenarten eingetreten. Preisanpassungen bei nahezu allen Produkten sind daher bereits in Vorbereitung, die aber erst im kommenden Wirtschaftsjahr umgesetzt werden.

Schlumberger bekennt sich trotz gestiegener Kosten dazu, an seinen Produktionsstandorten in Österreich festzuhalten und seine Qualitäts-Philosophie mit der Verwendung österreichischer Weine für die Sektmarken *Schlumberger*, *Goldeck* und *Hochriegl* weiter zu verfolgen.

In Deutschland mit der Schlumberger GmbH & Co KG und in den Niederlanden mit Schlumberger Nederland B.V. sind die mit den Kunden vereinbarten Maßnahmen für ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft zufriedenstellend, sodass hier mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird.

Beim Export erwarten wir bei der Marke Schlumberger aber auch bei den Kräutermarken ein Wachstum wie geplant gegenüber dem Vorjahr.

Der Verlust von Prinzipalmarken ist kurzfristig nicht zu kompensieren und auch mittelfristig eher unwahrscheinlich.

Die Schlumberger-Gruppe wird aufgrund der mehrfach beschriebenen Belastungen den ambitionierten Plan in der ursprünglichen Form nicht erfüllen können und sieht für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein rückläufiges Ergebnis in Absatz und Umsatz vor. Weiterführende Maßnahmen zur mittelfristigen Stabilisierung des Ertrags sind bereits in Ausarbeitung.

## AUFSICHTSRAT

In der 28. ordentlichen Hauptversammlung am 11. September 2014 wurden drei neue Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. Frederik Paulsen, Herr Dr. Peter Wilden und Herr Eric Turner für drei Jahre gewählt, wobei das laufende Geschäftsjahr nicht mitzuzählen ist.

## EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG 30.9.2014

Am 30. September 2014 veröffentlichte die Schlumberger Aktiengesellschaft das öffentliche Pflichtangebot gemäß §22 Übernahmegesetz der Sastre Holding S.A.

Am 10. Oktober 2014 veröffentlichte die Schlumberger Aktiengesellschaft die Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrates zum öffentlichen Pflichtangebot gemäß §22 Übernahmegesetz der Sastre Holding S.A.

Das Übernahmeangebot lief bis zum 25. November 2014. Das Ergebnis steht erst nach Redaktionsschluss des Halbjahresfinanzberichtes fest.

## RISIKOBERICHT

Schlumberger sieht in einem effizienten Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges und die Schaffung von Aktionärswert. Das Unternehmen ist im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Schlumberger hat ein Risiko-Handbuch erstellt, das die relevanten Risiken wie Rohstoffe und Produktion, nationale und internationale Prinzipale, Kunden und Konsument, finanzielle Risiken (Zinsveränderungen), Währungs- und Liquiditätsrisiken sowie IT-Systeme und Organisationsrisiken identifiziert. Anhand dieses Handbuchs werden dann mittels Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse die jeweiligen Risiken evaluiert.

Unsere Risikopolitik zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Das Risikomanagement ist bei der Schlumberger-Gruppe als integrierter Bestandteil in die Unternehmensführung und die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden.

Das Management der Risiken erfolgt weitgehend dezentral und im Wesentlichen gemäß den durch Zertifizierung überwachten Prozessen nach ISO 9001 in der jeweils gültigen Fassung und IFS (International Food Standards) Version 5. Die Internal-Control Aktivitäten umfassten neben der permanenten Beobachtung der oben angeführten Risiken auch die Durchleuchtung der bestehenden Verträge zwischen der Schlumberger AG und der Gurktaler AG und deren Standhalten gegenüber „Drittvergleichen“.



Im Übrigen wurden die Kontrollsysteme der Niederlassungen in Deutschland und den Niederlanden auf ihre Funktionalität überprüft und für effizient befunden. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/2015 gab es keine Risiken, die den Fortbestand der Schlumberger Unternehmensgruppe gefährden könnten. Trotz der Absicherung durch Eigenmarken ist das Risiko, kurzfristig Prinzipale und langfristig Pachtmarken zu verlieren, als wesentlich einzustufen.

Prinzipale, deren Verträge in der jüngsten Vergangenheit nicht verlängert wurden, verließen die Vertriebsorganisationen der Schlumberger-Gruppe unter anderem wegen der Gründung einer eigenen Vertriebsorganisation, wegen überregionaler Entscheidungen oder wegen internationaler Zusammenschlüsse. Ein Ersatz gleichwertiger Markenvertriebsverträge ist nicht in Sicht.

Es werden auch künftig alle Anstrengungen des Unternehmens darauf ausgerichtet sein, durch effiziente und professionelle Arbeit das Risiko eines Vertriebspartnerwechsels möglichst zu minimieren, eine breite Streuung des Produktportfolios zu haben, um das „Klumpen-Risiko“ auszuschließen, beziehungsweise neue Produkte zu finden und diese erfolgreich in Österreich zu vertreiben.

## DIE SCHLUMBERGER AKTIE

### AKTIENSTRUKTUR

Am 17. Juli 2014 schloss die Sastre Holding S.A. aufschiebend bedingte Kaufverträge mit der Underberg AG und Herrn Emil Underberg über 81,63 % der Stammaktien und insgesamt 51,13 % der Vorzugsaktien. Die Kaufverträge standen unter der aufschiebenden Bedingung der Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde, welche am 19. August 2014 erteilt wurde. Der eigentumsrechtliche Erwerb der 1.607.883 Aktien wurde am 25. August 2014 vollzogen. Die Sastre Holding S.A. verfügt somit über rund 90,38 % der ausübenden Stimmrechte der Schlumberger AG.

Die Schlumberger AG hält zum Stichtag 145.285 Stück Stammaktien.

Per 30.9.2014 befanden sich 130.312 Stammaktien und 366.520 Vorzugsaktien im Streubesitz - dies entspricht rund 22,08 % des Grundkapitals der Schlumberger Aktiengesellschaft.

### AKTIENVERKAUF

Von den am 24.1.2007 von der Sektkellerei Wachenheim AG erworbenen 15.020 Stammaktien (entspricht 150.200 Stammaktien nach dem Aktiensplit vom 15.10.2007) wurden zum Stichtag am 30.9.2014 noch 145.285 Stück gehalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Aktien der Schlumberger Aktiengesellschaft veräußert.



## SCHLUMBERGER AKTIE IM ÜBERBLICK

	Kurs 31.3.2014 in EUR	Höchstkurs in EUR	Tiefstkurs in EUR	Kurs 30.9.2014 in EUR
Vorzugsaktie ISIN AT0000779079	12,145	14,47 (12.9.14)	11,00 (15.5.14)	13,03
Stammaktie ISIN AT0000779061	23,00	24,00 (27.8.14)	18,41 (4.4.14)	21,88

## III. VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

### KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

	30.9.2014 TEUR	30.9.2013 TEUR	31.3.2014 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	15.241	15.111	15.371
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	25.918	26.274	26.033
Anteile an assoziierten Unternehmen	260	955	631
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.568	1.599	1.505
Darlehen	1	5	3
Derivative Finanzinstrumente	0	11	1
Aktive latente Steuern	887	670	923
Sonstige Forderungen	1.147	1.575	1.228
	<u>45.022</u>	<u>46.200</u>	<u>45.695</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	45.553	48.075	46.566
Lieferforderungen	17.179	19.547	16.721
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	2	600	1.149
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	364	0	0
Forderungen aus Ertragsteuern	31	8	9
Sonstige Forderungen	1.718	1.522	1.947
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338	1.171	559
	<u>65.185</u>	<u>70.923</u>	<u>66.951</u>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>110.207</b>	<b>117.123</b>	<b>112.646</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	13.492	13.295	13.492
Kapitalrücklagen	7.322	7.131	7.322
Sonstige Rücklagen	111	183	16
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	4	4	4
Konzernbilanzgewinn	-256	-2.151	1.946
	<u>20.673</u>	<u>18.462</u>	<u>22.780</u>
Minderheitenanteile	3.171	3.374	3.579
	<u>23.844</u>	<u>21.836</u>	<u>26.359</u>



**Langfristige Schulden**

Finanzverbindlichkeiten	4.403	13.110	5.843
sonstige Verbindlichkeiten	235	52	264
Rückstellungen für Abfertigungen	1.553	1.348	1.545
Rückstellungen für Pensionen	1.339	1.305	1.321
Passive latente Steuern	4.794	5.091	4.586
Übrige Rückstellungen	228	191	232
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	12.552	21.097	13.791

**Kurzfristige Schulden**

Finanzverbindlichkeiten	35.377	32.446	22.779
Lieferverbindlichkeiten	15.866	17.991	19.526
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	142	1.277	1.654
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.569	6.554	13.664
Sonstige Verbindlichkeiten	15.690	15.585	14.311
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	288	144	369
Übrige Rückstellungen	193	193	193
Rechnungsabgrenzungen	686	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	73.811	74.190	72.496

**SUMME PASSIVA****110.207                      117.123                      112.646****EVENTUALVERBINDLICHKEITEN ZUM 30. SEPTEMBER 2014**

	30.9.2014	30.9.2013
	TEUR	TEUR
Garantien für Bankkredite	7.792	9.625
Garantieerklärungen gegenüber Spedition für Verbrauchsteuern	300	300
Garantie für Mietzahlungen	46	46
<b>Gesamt</b>	<b>8.138</b>	<b>9.971</b>

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG  
VOM 1. APRIL 2014 BIS 30. SEPTEMBER 2014**

	1. HJ 2014/2015	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	83.113	88.966	86.613
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.128	1.893	1.517
sonstige betriebliche Erträge	4.562	3.906	3.492
Aufwendungen für Material	-54.026	-55.167	-52.908
Personalaufwand	-8.287	-8.118	-7.910
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-987	-1.201	-1.294
sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.489	-30.313	-29.474
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14</b>	<b>-34</b>	<b>36</b>



Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-7	-129	1.067
Finanzierungserträge	30	197	205
Finanzierungsaufwendungen	-640	-955	-1.073
Ergebnis vor Ertragsteuern	-603	-921	235
Ertragsteuern	-345	-186	-21
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-948</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>

davon entfallen auf:			
Anteilshaber des Mutterunternehmens	-972	-1.178	146
nicht beherrschende Anteile	24	71	68
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-948</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>

Ergebnis je Aktie aus dem Periodenergebnis, das den Anteilshabern des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)	-0,46	-0,56	0,07
---	-------	-------	------

	1. HJ 2014/2015 TEUR	1. HJ 2013/2014 TEUR	1. HJ 2012/2013 TEUR
--	----------------------------	----------------------------	----------------------------

<b>Periodenergebnis</b>	<b>-948</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>
-------------------------	-------------	---------------	------------

Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist:			
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	63	191	8
Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-16	-47	-2

Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist:			
Neubewertungseffekte gemäß IAS 19	64	65	47
Steuern auf Neubewertungseffekte gemäß IAS 19	-16	-12	-7
<b>sonstiges Ergebnis</b>	<b>95</b>	<b>197</b>	<b>46</b>

<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-853</b>	<b>-910</b>	<b>260</b>
------------------------------	-------------	-------------	------------

davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-877	-1.004	171
nicht beherrschende Anteile	24	94	89
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-853</b>	<b>-910</b>	<b>260</b>

## VERKÜRZTE KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2014 UND 30. SEPTEMBER 2013

	2014 TEUR	2013 TEUR
Liquide Mittel zum 1.4.	559	1.076
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 9.908	-934
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-714	-1.196
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.401	2.225
<b>Liquide Mittel zum 30.9.</b>	<b>338</b>	<b>1.171</b>



## VERKÜRZTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014 UND DAS 1. HALBJAHR 2013

	den Anteilshabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital TEUR	Minderheitenanteile TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand am 31.3.2013	20.881	3.630	24.511
Dividendenzahlungen	-1.221	-365	-1.586
Verkauf eigene Anteile	4	0	4
Steuern eigene Anteile	-198	0	-198
Jahresergebnis	-1.178	71	-1.107
Sonstiges Ergebnis der Periode: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	194	0	194
Steuern darauf	-48	0	-48
Neubewertungseffekte gemäß IAS 19	34	43	77
Steuern darauf	-6	-5	-11
<b>Stand 30.9.2013</b>	<b>18.462</b>	<b>3.374</b>	<b>21.836</b>
Stand am 31.3.2014	22.780	3.579	26.359
Dividendenzahlungen	-1.221	-322	-1.543
Änderung Anteile Deutschland	-9	-110	-119
Jahresergebnis	-972	24	-948
Sonstiges Ergebnis der Periode: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	63	0	63
Steuern darauf	-16	0	-16
Neubewertungseffekte gemäß IAS 19	64	0	64
Steuern darauf	-16	0	-16
<b>Stand 30.9.2014</b>	<b>20.673</b>	<b>3.171</b>	<b>23.844</b>

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Schlumberger Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, ist ein Tochterunternehmen der Sastre Holding S.A., Lausanne, Schweiz. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, 1190 Wien, Heiligenstädter Strasse 43. Die Schlumberger Aktiengesellschaft notiert an der Wiener Börse. Der Konzernzwischenabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung des §245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich konsistent mit jenen aus dem Konzernabschluss zum 31. März 2014 und in diesem beschrieben. Im vorliegenden verkürzten konsolidierten Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2014/2015 wurden folgende neue bzw. geänderte IFRSs und IFRICs angewandt (siehe Tabelle untenstehend).

Durch die Anwendung der neuen bzw. geänderten IFRSs und IFRICs ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen



TABELLE GEÄNDERTE IFRSs UND IFRICs

Neue/geänderte IFRSs		anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen	1. Jänner 2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	1. Jänner 2014
IAS 27	Einzelabschlüsse	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Bilanzierung	1. Jänner 2014

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

<b>Umsatz</b>	2014/2015	2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Österreich	45.919	51.898	50.760
Deutschland	23.605	24.141	22.624
Holland	15.230	14.436	13.803
Konsolidierung	- 1.641	-1.509	-574
	<b>83.113</b>	<b>88.966</b>	<b>86.613</b>

<b>Betriebsergebnis</b>	2014/2015	2013/2014	1. Halbjahr 2012/2013
Österreich	-849	-885	-528
Deutschland	97	273	233
Holland	766	578	331
Konsolidierung			
	<b>14</b>	<b>-34</b>	<b>36</b>

<b>Vermögen</b>	30.9.2014	31.3.2014
Österreich	88.001	96.010
Deutschland	27.331	27.515
Holland	8.266	8.056
Konsolidierung	-13.391	-18.935
	<b>110.207</b>	<b>112.646</b>



## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

in TEUR	April – Sept. 2014		April – Sept. 2013	
	Equity- Unternehmen	Verbundene Unternehmen übergeordneter Konzern	Equity- Unternehmen	Verbundene Unternehmen übergeordneter Konzern
Umsatzerlöse	0	0	169	1.211
bezogene Lieferungen und Leistungen	30	0	80	1.023
	per 30.9.2014		per 30.9.2013	
Forderungen	0	0	91	509
Verbindlichkeiten	142	0	417	860

Wien, 28. November 2014

Ing. Herbert Jagersberger  
Vorstand

KR Eduard Kranebitter  
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Wolfgang Spiller  
Vorstand

## IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

## FINANZKALENDER 2014/2015

28. November 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014/2015
10. Februar 2015	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2014/2015
30. Juni 2015	Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2014/2015
3. September 2015	29. ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014/2015

## DISCLAIMER

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und unter gewissenhafter Prüfung sämtlicher Daten erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Wörter „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

## GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNG

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Begriffen wie „Kunden“, „Mitarbeiter“ oder „Aktionäre“ auf die geschlechtsspezifische Differenzierung sowie auf die durchgängige Verwendung von akademischen Titeln verzichtet.

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Schlumberger Aktiengesellschaft  
Heiligenstädter Straße 43, 1190 Wien  
Tel. +43/1/368 22 59-0  
Fax +43/1/368 22 59-230  
services@schlumberger.at  
<http://gruppe.schlumberger.at>  
Geschäftssitz: Wien  
Reg. beim HG Wien unter FN 79014 y  
UID: ATU 37328904; DVR: 0060518  
Aktiengesellschaft Wien